

Lama-Trekking mit dem Tagesvater

Manfred Schleicher kämpft in seinem Job mit Vorurteilen — Ferienprogramm

RÖTTENBACH - „Nein!“, sagt Manfred Schleicher. „Ich möchte gar keinen ‚gescheiterten‘ Beruf haben.“ Der 41-jährige Röttenbacher ist bislang der einzige Tagesvater im ganzen Landkreis Erlangen-Höchstädt. Für ihn ist der Umgang mit Kindern ein wahrer „Traumjob“ — auch wenn er viel mit Vorurteilen zu kämpfen hat.



Tagesvater Manfred Schleicher verbringt mit den Kindern gerne viel Zeit an der frischen Luft.
Foto: Mark Johnston

Dieser Mann hat viele Gesichter. Er spielt den Zauberer Merlin, den Häuptling „Lustiger Bär“ oder auch den Miet-Nikolaus — je nachdem, was seine kleinen Kunden gerade wünschen. Nur eine Frau — die wird Manfred Schleicher eben nicht. Er ist seit November der erste und einzige Tagesvater im Landkreis Erlangen-Höchstädt. Drei Kinder im Alter zwischen zwölf und achtzehn Monaten betreut der 41-Jährige tagsüber in seinem Haus in Röttenbach.

„Leider muss ich in meinem Beruf viel mit Vorurteilen kämpfen“, sagt er. Dem Klischee nach gibt es eben nur Tagesmütter — viele sehen die Erziehung noch als eine klassische Aufgabe für Frauen.

Geprüft vom Jugendamt

Dabei hat Manfred Schleicher es schwarz auf weiß: Er kann den Job genauso gut wie seine weiblichen Kolleginnen. Schließlich hat er wie sie eine etwa einjährige Ausbildung zum Tagesvater absolviert, ständig begleitet und geprüft vom Jugendamt. Um die Zulassung zu bekommen, hat er ein ganz persönliches Konzept für seinen Umgang mit Kindern erstellt. Die Quintessenz: „Wir gehen raus an die frische Luft.“

Genau dieses Grundprinzip hat die Eltern eines seiner Tageskinder überzeugt. „Ich habe eine weitere Kundin, die ist alleinerziehende Mutter und froh, dass ich zu meinen Betreuungszeiten ein bisschen den männlichen Part abdecken kann“, sagt Schleicher. Seine eigenen Kinder — zwei Mädchen — sind sieben und acht Jahre alt. Der gelernte Schlosser ist ebenfalls alleinerziehend und kümmert sich um den Haushalt. Weil er von außen viel Lob bekam, dafür, wie er den Alltag mit zwei Töchtern meistert, kam er auf die Idee, sich zum Tagesvater weiterzubilden. Diese Entscheidung setzte er dann schrittweise in die Tat um.

Zunächst etablierte er vor etwa einem Jahr ein eigenes Ferienprogramm für Kinder aus Röttenbach und Umgebung, veranstaltete ausgefallene Kindergeburtstage und kreierte zum Beispiel die Rolle vom Zauberer Merlin.

„Es ist mir wichtig, dass sich meine Angebote von denen der Kindergärten oder der Gemeinde abheben.“ Und so wurde die Gestaltung des Ferienprogramms zu einer Art Praktikum, bei dem er die Theorie aus der Tagesvater-Schulung anwenden konnte. Das Programm hat sich etabliert. Inzwischen bekommt Schleicher schon Anmeldungen aus Möhrendorf. Und die Kinder sind begeistert. Weil viele gefragt haben „Wann gehen wir denn mal wieder raus?“, hat der Tagesvater zum Beispiel für Montag, 3. Januar, ein „Winterbarbecue“ geplant — rodeln und Schneewanderung inklusive.

Am Freitag, 5. Januar, geht es dann in die Haßberge zum Lama-Trekking. „Da dürfen die Kinder wahrscheinlich mit Hengsten wie Hansi oder Johann spazieren gehen.“

Fantastische Märchenreise

Auf eine fantastische Märchenreise durch den Röttenbacher Wald, mit vielen verschiedenen Stationen, lädt er dann am 14. Januar ein, zum Kreativnachmittag am 7. Januar. Wenn nicht gerade Ferienprogramm angesagt ist, gestaltet Manfred Schleicher mit seinen zwei bis drei Tageskindern den Alltag. „Ich lege viel Wert darauf, dass es ganz kleine Gruppen sind“, sagt er. Als Tagesvater darf er maximal fünf Kinder betreuen.

Das Tollste an seinem „Traumjob“, sagt Manfred Schleicher, ist das indirekte Feedback. Wenn er nach einem Ausflug auf den Fotos die roten Backen der Kinder sieht, die beim Toben ihren Spaß hatten, dann weiß er: „Für mich ist das ein Beruf mit Zukunft.“

www.tagesvater-ERH.de